

ÜBUNGEN ZUM KRITISCHEN UMGANG MIT ERKLÄRVIDEOS ALS LERNFORMAT

MODUL 3: SPRACHE



Infoblatt Modul 3 – Sprache

„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.“

Ludwig Wittgenstein, ein bedeutender Philosoph des 20. Jahrhunderts

Erklärvideos haben sich als beliebtes Lernformat etabliert, da sie komplexe Informationen auf anschauliche und leicht verständliche Weise vermitteln können. Doch trotz ihrer Vorteile sollten sie kritisch genutzt werden, indem ihre Qualität und Seriosität überprüft wird. In diesem Modul wird der Ausbau der Formulierungskompetenzen auf der Grundlage der sprachlichen Analyse von Erklärvideos fokussiert. Hintergrund dafür ist v. a. Kompetenzorientierung hinsichtlich der eigenen Textproduktion in Vorbereitung auf das Abitur.

Der Lernerfolg hängt direkt von der sprachlichen Gestaltung ab, denn die oft gehörten Formulierungen werden in schriftlichen Situationen rekapituliert und tragen maßgeblich zur Wahrnehmung der historischen Ereignisse bei. Dadurch bestimmen sie die Komplexität deiner Denkweise und die Qualität deiner eigenen Formulierungen.

Ziele in diesem Modul:

- eine kritische Haltung gegenüber der verwendeten Sprache entwickeln
- Sensibilität entwickeln für die Angemessenheit von Formulierungen in diversen Kontexten
- wie die Satzstruktur die Wahrnehmung von Ereignissen beeinflusst (komplexere Sätze können komplexere Strukturen oder Kausalitäten abbilden, einfachere Sätze führen oft zu einer linearen Wahrnehmung der Ereignisse)
- Bewusstsein dafür schaffen, wie Sprache das eigene Denken beeinflusst (siehe Beispiel von MrWissen2go (08:10 min.) [[externer Link zum Erklärvideo](#)])
- Bewusstsein stärken, dass Erklärvideos als Ergänzung zum Lernen dienen und nicht ausschließlich als einziges Lernmaterial genutzt werden
- zur Verbesserung des eigenen Ausdrucks Formulierungen kritisch betrachten und nicht ungefiltert übernehmen

I) Ansprache der Rezipienten:

Die Ansprache in Erklärvideos beeinflusst die Wahrnehmung und das Engagement der Zuschauer. Eine zielgruppengerechte Ansprache steigert die Effektivität des Videos.

1. Nähe-Distanz-Verhältnis:

- **Du-Ansprache:** Fördert Nähe und Vertrautheit, geeignet für jüngere Zielgruppen.
- **Sie-Ansprache:** Wirkt formeller, angemessen in professionellen Kontexten.

2. Engagement und Aufmerksamkeit:

- direkte Ansprache erhöht die Aufmerksamkeit und das Engagement.
- unpersönliche Ansprache kann das Interesse mindern.

3. Verständlichkeit und Klarheit:

- klare Sprache erhöht die Verständlichkeit.
- zu formelle Sprache kann abschreckend wirken.

4. Vertrauen und Glaubwürdigkeit:

- freundliche Ansprache baut Vertrauen auf z. B. „Moin Leute“ (simpleclub)



ÜBUNGEN ZUM KRITISCHEN UMGANG MIT ERKLÄRVIDEOS ALS LERNFORMAT

MODUL 3: SPRACHE



- formelle Ansprache kann in professionellen Kontexten Glaubwürdigkeit stärken. (z. B. „Hallo und herzlich willkommen liebe Schülerinnen und Schüler.“)
5. **Zielgruppenorientierung:**
- Ansprache sollte auf die Zielgruppe abgestimmt sein.
 - kulturelle Normen und Erwartungen berücksichtigen.

II) Verständlichkeit der Sprache:

Die Verständlichkeit ist entscheidend für den Erfolg von Erklärvideos. Komplexe Inhalte sollten klar und einfach vermittelt werden.

1. Klarheit und Einfachheit:

- Werden schwierige Fachbegriffe nur bei Notwendigkeit verwendet und erklärt?
- Ermöglicht die Satzstruktur das Verständnis? Oder sind die Sätze zu verschachtelt, um dem Inhalt folgen zu können?
- Wirkt die Satzstruktur zu stark vereinfachend und lässt komplexe und kausale Zusammenhänge aus?

2. Ton und Sprechweise:

- Deutliche Aussprache und angemessene Lautstärke sind wichtig.

3. Zielgruppenorientierung:

- Ist die Sprache an das Vorwissen der Zielgruppe angepasst?

4. Beispiele und Analogien:

- Gibt es konkrete Beispiele und erleichtern diese das Verständnis?

III) Wahl der Zeitform(en):

Die Zeitform beeinflusst die Wahrnehmung und das Verständnis. Präsens schafft Aktualität, drückt eine Dynamik aus gibt zeitlose Aussagen wieder und erzeugt eine Nähe des Zuschauers zum Geschehen. Das Präteritum eignet sich für die Betrachtung historischer Kontexte mit mehr Distanz. Es eignet sich daher besonders, um abgeschlossene Handlungen in der Vergangenheit chronologisch darzubieten, wohingegen das Perfekt verwendet werden kann, um Ereignisse zu beschreiben, die in der Vergangenheit begonnen haben und bis in die Gegenwart wirken oder deren Auswirkungen noch spürbar sind.

Hinweis zur Nutzung von Zeitformen bei Klausuren / Abituraufgaben im Fach Geschichte

Bei der Bearbeitung schriftlicher Abituraufgaben im Fach Geschichte ist die korrekte Nutzung der Zeitformen von großer Bedeutung, insbesondere wenn sie von der Zeitform der Quelle abweicht.

IV) Geschichte als Konstruktion:

- a) **Konjunktive** drücken Hypothesen und Unsicherheiten aus. Sie fördern Objektivität und Differenzierung. Werden Konjunktive im Erklärvideo verwendet so erscheinen die Informationen nicht zwangsläufig gegeben und werden daher häufiger von den Zuschauern hinterfragt.
- b) **Trugschluss der Einfachheit**
Bestimme Adjektive wie „natürlich“, „offensichtlich“ verleiten dazu, die dargestellten Ereignisse als reine Abfolge zu betrachten, anstatt historische Alternativen zu bedenken, die durchaus hätten stattfinden können. Damit wird außer Acht gelassen, dass Geschichte einem Konstruktionsprozess zugrunde liegt.

ÜBUNGEN ZUM KRITISCHEN UMGANG MIT ERKLÄRVIDEOS ALS LERNFORMAT

MODUL 3: SPRACHE



V) Häufige Begriffe in Erklärvideos:

Bestimmte Begriffe werden zur Verstärkung der Klarheit und Verständlichkeit häufig verwendet. Sie fokussieren auf Schlüsselkonzepte und unterstützen den Lernprozess. Durch die wiederholte Verwendung bestimmter Begriffe wird die zentrale Botschaft verstärkt und besser im Gedächtnis der Zuschauer verankert. Konsistente Terminologie hilft, Verwirrung zu vermeiden und sicherzustellen, dass die Zuschauer die Konzepte klar verstehen z. B. „Stunde Null“ in MrWissen2Go.

VI) Sprachregister:

Die Wahl zwischen Bildungs-, Fach- und Umgangssprache beeinflusst die Klarheit und Überzeugungskraft. Bildungssprache ist formell, Fachsprache präzise, Umgangssprache sollte vermieden werden, da die Rezipienten dazu neigen, sich bei der Wiedergabe der Informationen aus dem Video an konkrete Formulierungen zu erinnern und diese dann zu nutzen. Mit dem Ziel, möglichst viele Klicks zu generieren, was Einnahmen für die Produzenten der Videos bedeutet, vereinfachen diese simplen Formulierungen die Sachverhalte oft zu stark, sodass die Komplexität (Vielschichtigkeit) und Kausalität (Wechselwirkung/Ursache-Wirkungs-Zusammenhang) der Ereignisse verloren geht.

Zusammenfassung:

- **Ansprache:** direkt und zielgruppengerecht?
- **Verständlichkeit:** klare, einfache Sprache, die trotz dessen den Lerngegenstand ausreichend beschreibt?
- **Zeitform:** Präsens für Aktualität, Präteritum für Historisches?
- **Konjunktive:** für Hypothesen, Unsicherheiten und Perspektivenvielfalt?
- **häufige Begriffe:** Zur Verstärkung der Hauptpunkte.
- **Sprachregister:** Bildungssprache für Klarheit und Präzision?

Kritische Bewertung:

Einfache Sprache erhöht die Verständlichkeit, kann aber Tiefe und Präzision einschränken. Ein ausgewogenes Sprachregister ist entscheidend für die Vermittlung komplexer Inhalte.

ÜBUNGEN ZUM KRITISCHEN UMGANG MIT ERKLÄRVIDEOS ALS LERNFORMAT

MODUL 3: SPRACHE



Übungen zu Modul 3 - Sprache

1. EA → 2. Partnerarbeit

Gruppe A: [Nachkriegszeit in Deutschland - Die Stunde Null | Geschichte - YouTube](#) (0:00-02:40 min.) oder
Gruppe B: [Ausgangslage Nachkriegszeit 1945 - YouTube](#) (simpleclub)

A) Diagnosekompetenz: Beantworte zunächst folgende Fragen zum Video zur Sprachnutzung:

1. Wie wird der Rezipient angesprochen?

2. Inwiefern die Sprache insgesamt verständlich?

3. Wird das Präteritum verwendet oder das Präsens? Begründe den Einsatz.

4. Werden Konjunktive verwendet? Mit welcher Wirkung?

5. Werden bestimmte Begriffe besonders häufig verwendet? Warum?

6. Ist die Sprache angemessen, um den Gegenstand zu beschreiben?

Beispiel: inhaltliche Überschneidungen, jedoch sprachlich präzisere Formulierungen erlauben konkretere Rückschlüsse

- **fachsprachlich:** „Die Potsdamer Konferenz von 1945 legte die territorialen und politischen Grundlagen für die Nachkriegsordnung in Europa fest.“
- **bildungssprachlich:** „Auf der Potsdamer Konferenz im Jahr 1945 wurden die territorialen und politischen Weichen für die Nachkriegszeit in Europa gestellt.“
- **umgangssprachlich:** „Bei der Potsdamer Konferenz 1945 haben die Alliierten entschieden, wie Europa nach dem Krieg aussehen soll.“

ÜBUNGEN ZUM KRITISCHEN UMGANG MIT ERKLÄRVIDEOS ALS LERNFORMAT

MODUL 3: SPRACHE



B) Anwendung auf Fremdquellen: Notiere unverständliche Formulierungen bzw. Aussagen und den Grund der Unverständlichkeit. Ersetze diese darauffolgend durch eigene Ausdrucksvarianten.

Stelle im Video (00:00:00)	unverständliche Formulierung	Grund der Unverständlichkeit	eigene Formulierung

C) Anwendung auf eigene Texte:

Analysiere nun deine Quelleninterpretation bzw. Darstellung in Bezug auf sprachliche Kontinuität (Zeitformen, durchgängige Angemessenheit des Sprachstils, Modi, ...).



1. Markiere zunächst die zu optimierenden Stellen in deinem Text.
2. Bestimme den Grund der Unzulänglichkeit (siehe Aspekte I) bis VI).
3. Ersetze die Formulierungen, um die Sprache zu optimieren.



4. Bildet Kleingruppen à 3 bis 4 Personen:

Hole dir Feedback zu einem selbstgewählten Ausschnitt deines Textes von deiner Gruppe ein:

- a. Lies zuerst den nicht überarbeiteten Abschnitt vor, während deine Mitschülerinnen und Mitschüler sich je auf einen bis zwei sprachliche Aspekte konzentrieren und Korrekturhinweise mitschreiben. (Teile dein Text ggf. schriftlich mit deiner Gruppe via Moodle/Taskcards/als Foto via Airdrop/ etc.)
- b. Lies direkt danach den überarbeiteten Abschnitt vor, während deine Gruppenmitglieder abhaken, auf welche Korrekturhinweise du bereits eingegangen bist.
- c. Hole dir anschließend ein Gesamtfeedback deiner Gruppe ein.
- d. Notiere dir, auf welche Punkte du bei der nächste Schreibaufgabe mehr achten möchtest und nimm sie dir beim nächsten Mal als Denkstützte zur Hand.
- e. Wechselt die Präsentator-Rolle innerhalb der Gruppe.

Hinweis: Diese Herangehensweise kannst du beim Verfassen längerer Texte nutzen, um auch nachträglich deinen Ausdruck verbessern zu können. Plane daher bei komplexen Leistungserhebungen wie Klausuren genügend Zeit für eine Vorschrift bzw. für Korrekturen ein (in Vorbereitung auf das Abitur).